

Aktionskonferenz Stopp Air Base Ramstein Kampagne 15. Dezember 2019, Frankfurt/M

Liebe FriedensfreundInnen,

zuerst ein paar persönliche Worte.

Die meisten von euch wissen es, ich bin im Februar schwer krank geworden, besser gesagt, man hat da die Krankheit, 3 Tumore, entdeckt.

Inzwischen habe ich 2 Kopfoperationen und eine Lungenoperation hinter mir und bin gerade mitten in einer Bestrahlungstherapie.

Wenn man das im Hinterkopf hat, bin ich eigentlich noch erstaunlich lebendig.

Ich hoffe also sehr, ich bleibe der Friedensbewegung noch ein bisschen erhalten.

Ich möchte mich auch bei Euch allen bedanken. Der Zuspruch, die zahlreichen Anrufe, SMS, Mails haben mir sehr geholfen und es tut mir sehr leid, dass ich sie nicht alle beantworten konnte, es waren einfach zu viele.

Liebe FriedensfreundInnen,

wie oft bin ich gefragt worden, hat sich das Alles gelohnt? Ob ich nicht frustriert bin über all die Niederlagen? Sollte man nicht besser sich für andere erfolgversprechendere Projekte, die eigene Karriere usw. einsetzen?

Lohnt sich das Alles?

Und nach dieser Woche mit einer historischen Niederlage des aus unserer Sicht vernünftigsten Politikers Europas in unserer aktuellen Zeit ja, da muss man diese Frage schon ernsthaft besprechen.

Trotzdem: Ich habe diese Frage eigentlich selten danach beantwortet, was das unmittelbare Ergebnis unserer Aktivitäten ist, sondern, inwieweit das Engagement in der Friedensbewegung für mich selbst Sinn macht, meinem Leben Sinn gibt.

"Es geht ums Tun und nicht ums Siegen" singt Konstantin Wecker in seinem Lied über die Geschwister Scholl.

(Ich habe meine Eltern und ihre ganze Generation gefragt: Was habt ihr getan, als ihr gesehen habt, wie sie die Juden, eure Nachbarn, abtransportiert haben? Ich habe nicht behauptet, "ich wäre rausgegangen auf die Straße, hätte mich der SA in den Weg gestellt". Nein, ich habe nicht das Zeug zum Helden (Es gab aber welche!)

Aber heute, wo du relativ risikolos oder mit kalkulierbaren Folgen etwas tun kannst! Kann man da das alles tatenlos geschehen lassen?)

Ich möchte aber auch festhalten: Ich bin fest davon überzeugt, wenn 1983 nicht der Konni Schmidt und weitere ca. 4 Millionen Menschen gegen Pershing II und Cruise Missiles demonstriert hätten, dann würde heute keiner mehr von uns leben.

Erst viel später haben wir erfahren, wie unheimlich knapp es in dieser Zeit war, oft nur wenige Sekunden vom atomaren Holocaust entfernt.

Das ist heute leider wieder so.

Im April und Mai soll das größte Manöver seit Jahrzehnten stattfinden, in dem der Krieg gegen Russland trainiert werden soll.

Die Beteiligung an diesem Manöver ist ein Verbrechen, ein klarer Verstoß gegen unsere Verfassung.

1975 habe ich mein Lehrerexamen abgelegt mit dem besten Gesamtergebnis meines Jahrgangs. Aber ich durfte nicht Lehrer werden, weil ich "nicht die Gewähr dafür biete, jederzeit voll einzutreten für die freiheitlich demokratische Grundordnung".

Nicht, weil ich schon irgendwas getan hätte, sondern weil ich ja in Zukunft etwas tun könnte, was den Herrschenden nicht gefällt.

Und genau die Leute, die diesen sogenannten "Radikalenerlass" verabschiedeten, verstoßen z.B. in der Friedensfrage spätestens seit 1999 mit dem Jugoslawienkrieg permanent gegen unsere Verfassung.

Wir, die Friedensbewegung, sind die Verteidiger unseres Grundgesetzes gegen all die Kriegshetzer und Profiteure.

In den vergangenen 2 Wochen haben die Reaktion der Medien auf die Verleihung des Literaturnobelpreises an Pater Handke nochmal unter Beweis gestellt, wie wenig die "westliche Gemeinschaft" die eigenen Verbrechen gegen das jugoslawische Volk verarbeitet hat.

Nicht erst seit 1999 ist die Existenz der Air Base Ramstein eine frivole Beleidigung jeder an Humanität und Frieden orientierten Weltsicht.

Seit 20 Jahren werden von dort eine Vielzahl von Kriegshandlungen, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit organisiert.

Ich bin keine 2 km von diesem schrecklichen Ort vor 71 Jahren geboren und es gibt für mich keinen sehnlicheren Wunsch, als dass diese Mordmaschine endlich geschlossen wird - Konvertiert wird in einen Ort des Friedens, der Ökologie, der Erneuerbaren Energien und des umweltverträglichen Tourismus am Nordrand des "Biosphärenreservats Pfälzerwald/Nordvogesen"., mitten in einer Kette von Naturschutzgebieten von Kaiserslautern bis ins Saarland.

Dafür liebe Friedensfreunde lohnt es sich zu leben, zu arbeiten, Veranstaltungen zu organisieren, sich den Mund fusselig zu reden, sich die Finger wund zu schreiben, zu demonstrieren, zu blockieren, Friedenscamps und Friedenswerkstätten .zu organisieren.

Ja es hat sich alles gelohnt und es lohnt sich weiterhin!

Ich möchte euch zum Schluss gerne einladen:

Am 16. Mai nächsten Jahres - das ist ein Samstag - werden wir nach Ramstein kommen. Wir, das sind 80 RadfahrerInnen auf dem Weg von Paris nach Hiroshima und Nagasaki.

Organisiert vom Verein "Bike for Peace and New Energies e. V.", dessen Vorsitzender ich seit der Gründung bin. Am 15. Februar werde ich von diesem Amt aus Gesundheitsgründen zurücktreten. Andere werden meine Arbeit fortsetzen.

Am Sonntag, 17. Mai radeln wir 65 km weiter von Ramstein nach Norden, nach Morbach im Hunsrück.

Und Morbach ist für uns Ramsteiner ein sehr spannender Ort: Ein ehemaliges Militärgelände ist heute zu einer "Energiewand" konvertiert worden. So könnte Ramstein in ein paar Jahren aussehen (Nur sehr viel größer).

Zur Aktionswoche werde ich nicht hier sein.

Falls es meine Gesundheit zulässt, werde ich dann mit den FriedensradfahrerInnen unterwegs nach Moskau (zwischen Minsk und Smolensk) sein.

Aber: Vielleicht schaffen wir es ja über eine Videobrücke einen Kontakt vom Friedenscamp in Steinwenden nach Minsk herzustellen.

Ich wünsche mir und euch einen großen Erfolg der Aktionswoche.

Nie wieder Krieg - Nie wieder Faschismus - Frieden schaffen ohne Waffen!

Es lohnt sich Alles!

Konni Schmidt